

# Lücken und Probleme im Lebenslauf und wie man sie behebt

Neben allen (objektiven und subjektiven) Schwierigkeiten bei der Erstellung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen: Die meisten Fehler werden gemacht, weil Bewerber nicht wissen, worauf es wirklich ankommt.

Das sind die entscheidenden Weichensteller:

- Ihr **Können** (Ihre beruflichen, fachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen),
- Ihre **Leistungsbereitschaft** (Ihr Wille, etwas Besonderes zu leisten) und
- Ihre **Persönlichkeit** (Ihre Wesensart).

Das bedeutet, dass der Empfänger Ihrer Unterlagen und Auswähler Folgendes prüft:

1. Verfügen Sie als Bewerber über die erforderlichen generellen und fachlichen Qualifikationsmerkmale?
2. Was sind Ihre Motive für Arbeitsplatz- und Aufgabenwahl und sind Sie bereit, Außerordentliches zur Verwirklichung von Unternehmenszielen zu leisten?
3. Mobilisieren Sie Sympathiegefühle und passen Sie zum Team, zum Unternehmen?

Hauptziel Ihres schriftlichen Bewerbungsvorhabens sollte es sein, diese Fragen bzw. Kriterien in Ihrem Sinne für sich positiv zu entscheiden.

## LERNTEST

### 2. Lerntest: Ihr Wissensstand über die Gestaltung des Lebenslaufs (Achtung! Es können mehrere Antworten richtig sein.)

Worauf kommt es bei der Lebenslaufgestaltung besonders an?

Dass sie ...

- a) möglichst ausführlich ist
- b) nicht allzu umfangreich ist
- c) möglichst einen konkreten Empfänger anspricht
- d) eine klare Botschaft vermittelt
- e) den Wunsch entstehen lässt, Sie kennenlernen zu wollen

Die richtige Lösung finden Sie auf Seite 64.

Lösung 1. Lerntest: Alle Antworten sind richtig!



## ERSTE HILFE: DAS TUNING- UND REPAIR-KIT-PROGRAMM

Fast jeder Bewerber stößt beim Verfassen des Lebenslaufs auf Schwierigkeiten. Er oder sie entdeckt »Makel« in Form von Lücken (Zeitabschnitt(e) ohne Berufstätigkeit) oder nachteiligen Umständen in seinem/ihrem beruflichen Werdegang, die Personalchefs stutzig machen (so genannte Probleme). Da Personalauswähler den Lebenslauf in der Regel zuerst lesen, werden bei dieser Gelegenheit die »verdächtigen« oder »problematischen« Bewerbungen aussortiert. Damit Sie diese Hürde nehmen, sollten Sie als Bewerber einen Lebenslauf vorlegen, der ein erfolgreich verlaufenes Berufsleben ohne Lücken und Probleme dokumentiert.

Schöner Vorschlag, denken Sie jetzt vielleicht, nur ist das leider bei meinem beruflichen Werdegang nicht möglich. Sie werden staunen: Es ist oft leichter, als Sie denken, und Sie brauchen dabei nicht unbedingt die Unwahrheit schreiben! Wir helfen Ihnen.

Es gibt zweierlei negative Faktoren, die in einem Lebenslauf besser nicht vorkommen sollten. Zu unterscheiden sind:

- »**Lücken**«: Zeiten, in denen der Bewerber keine berufliche Tätigkeit nachweisen kann. Von einer kleineren Lücke spricht man ab ca. drei Monaten, ab etwa sechs Monaten von einer deutlich größeren.
- »**Probleme**«: Der Bewerber hat zwar mehr oder weniger durchgehend gearbeitet, sein beruflicher Werdegang weckt beim Leser aber nachteilige Assoziationen. Ein Beispiel dafür ist das häufige Wechseln des Arbeitsplatzes.

### Lücken und Probleme im Überblick

Wir haben in der folgenden Tabelle die häufigsten Arten von »Lücken« und »Problemen« im Lebenslauf systematisch dargestellt und dabei berücksichtigt, welche Gedanken im Kopf eines Auswählers bezogen auf Ihre berufliche Kompetenz, Leistungsmotivation und Wesensart entstehen können. Dort finden Sie auch die wichtigsten Tipps zur ersten Hilfe.

»LÜCKEN« im Lebenslauf: Zeiten ohne Berufstätigkeit	Vermutete Auswirkungen/Rückschlüsse auf			TIPPS zum Füllen der Lücke
	Fachkompetenz	Leistungsmotivation	Persönlichkeit	
<b>Arbeitslosigkeit: unter 1 J.</b>	nicht ganz auf aktuellem Stand	wenig erfolgsorientiert	wenig ehrgeizig	<i>berufliche Orientierung + Fortbildung, Auslandsaufenthalt</i>
<b>Arbeitslosigkeit: ab etwa 1 J.</b>	starker Kompetenzverlust, v. a. technisches Know-how, IT etc.	wenig Initiative, Arbeitswille fraglich	bequem; geringes Selbstvertrauen, Versorgungsmentalität	<i>selbständige Tätigkeit, Fortbildung, Pflege Angehöriger, Ehrenamt, Auslandsaufenthalt</i>
<b>Kindererziehungspause: Frauen, bis zu 1 J.</b>	nicht ganz auf aktuellem Stand	bedingt zielstrebig	fürsorglich, verantwortungsvoll; traditionell	<i>Erziehungsjahr sowie: Fortbildungen, Kontakt zu Kollegen</i>
<b>Kindererziehungspause: Frauen, über 1 J.</b>	starker Kompetenzverlust, v. a. technisches Know-how, IT	wenig zielstrebig, Familie wichtiger als Beruf	übertriebene Rücksicht; traditionell, überbehütend	<i>Familienmanagement sowie: Fortbildungen, Ehrenamt, selbständige Tätigkeiten</i>
<b>Kindererziehungspause: Männer, Erziehungsjahr</b>	nicht ganz auf aktuellem Stand; Zunahme der sozialen Kompetenz	Risiko für Karriere, Chance der beruflichen Regeneration	ordnet sich Frau unter; Mut zum Abweichen von der Ernährerrolle	<i>Erziehungsjahr sowie: Fortbildungen, Kontakt zu Kollegen</i>
<b>Krankheit: über 3 M.</b>	nicht ganz auf aktuellem Stand	Neigung zu beruflichem Desinteresse	ungesunde Lebensweise, fehlende Life-Work-Balance	<i>Fortbildung (auch im Selbststudium), freiberufliche Tätigkeiten, berufliche Neuorientierung</i>